Wege zum NÃ¤chstenâ?¦ â?? Gedanken zu Nachgedachtâ?¦ (226) zum Thema Meinungsfreiheit

Description

Wege zum NÃ¤chstenâ?¦ â?? Gedanken zu Nachgedachtâ?¦ (226) zum Thema Meinungsfreiheit, ander, verÃ¶ffentlicht am 7.5.2017 von Osthessennews

Auf den ersten Blick gab es zum heutigen NACHGEDACHT

kaum etwas nachzudenken: Dass die Autorin offenbar mal erfolgreich ausprobiert hat, dass es auch mal ganz lustig sein kann, fremde Menschen einfach so anzusprechen, ist kaum eines Kommentares wert. Klar, kann man mal machen, wieso nicht.

Als erwachsener Mensch kann man das Verbot aus Kinderzeiten, mit Fremden zu sprechen (â??Das gehÃ¶rt sich nicht!â??) ohne Weiteres mal Ã¼berdenken. Und sei es nur zum Behuf des SpaÃ?gewinns.

Auch dass die Autorin den Ausdruck ihres Missfallens Ã¼ber die Musikrichtung einer StraÃ?enband als AufhÃ¤nger fÃ¼r ihre nette Spontanunterhaltung nutzte, ist eher banal.

Nicht selbstverstÃ¤ndlich: Meinungsfreiheit

Ein, wie ich finde interessanter Aspekt fÃ¤llt mir trotzdem dazu ein: Dass hierzulande und heutzutage jede/r seine persÃ¶nliche Meinung frei und Ã¶ffentlich Ã¤uÃ?ern kann, ohne Sanktionen befÃ¼rchten

zu mÃ¼ssen, scheint so selbstverstÃ¤ndlich, dass es schon fast nicht mehr auffÃ¤llt.

Menschen, die weder das Nazi- noch das DDR-Regime miterleben mussten, kÃ¶nnen sich vermutlich kaum vorstellen, dass es unter anderen UmstÃ¤nden auch lebensgefÃ¤hrlich sein konnte und kann, fremden Menschen gegenÃ¼ber die eigenen Ansichten kund zu tun.

Und selbst heute, im 21. Jahrhundert und weniger als drei Flugstunden von uns entfernt werden Menschen verschleppt und inhaftiert, nur weil sie ihre Meinung Ã¶ffentlich geÃ¤uÃ?ert haben. Weil sie eiheit Gebrauch gemacht hatten.

Angenommen, die gleiche Szene hÃ¤tte sich in Istanbul

#Meingerglaube

abgespielt. Und die StraÃ?enmusiker hÃ¤tten Lieder mit Pro-Regierungs-Texten zum Besten gegeben. Was ja wesentlich wahrscheinlicher sein dÃ¼rfte als eine Darbietung mit regierungskritischen Songs.

Da hÃ¤tte sich die nette Spontan-Plauderei schnell ganz anders entwickeln kÃ¶nnen. NÃ¤mlich dann, wenn der oder die angesprochene Fremde das Missfallen der Autorin als Regierungskritik aufgefasst hÃ¤tte.

Und so lÃ¤sst sich auch aus dieser, an sich eher uninteressanten Episode einmal mehr erkennen, wie wichtig die Meinungsfreiheit fÃ¼r offene und freie Gesellschaften ist. Und eben alles andere als selbstverstÃ¤ndlich. Auch wenn sie uns so erscheinen mag.

- *â??Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie MeinungsÃ¤uÃ?erung; dieses Recht schlieÃ?t die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhÃ¤ngen sowie Ã¼ber Medien jeder Art und ohne RÃ¼cksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.â??*
  (Artikel 19 der Allgemeinen ErklÃ¤rung der Menschenrechte der Vereinten Nationen vom 10.12.1948)

Just do it!

> Es scheint eigentlich nichts Besonderes zu sein, tatsÃ¤chlich erlebe ich solche Situationen doch aber viel zu wenig. Meistens geht jeder seinen Weg, schweigt sich im Aufzug an und versucht, anonym zu bleiben.*

Nachdem Sieâ??s jetzt ja mal erfolgreich ausprobiert haben, kÃ¶nnen Sie sich ja bei Gelegenheit wieder mal trauen ð??? Hatten Sie sich wenigstens mit einem Trinkgeld bei den StraÃ?enmusikern

dafÃ¼r bedankt, dass Sie ihretwegen eine neue Erfahrung machen durften?

> Tatsache ist aber eigentlich, dass Wege zum NÃ¤chsten kurz sein kÃ¶nnen: ein LÃ¤cheln, ein Ansprechen, ein GruÃ?.

Na, Sie selbst lehnen es ja mitunter eher ab, angesprochen zu werden. Oder meinen Sie â??NÃ¤chsterâ?? im biblischen Sinne? Und bezeichnen damit nur die AngehÃ¶rigen Ihrer eigenen Glaubensgemeinschaft? Wie das ja auch bei den *NÃ¤chsten* in der Bibel der Fall ist?

#freedeniz

***Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Originalartikel.**
****Wir haben keinen materiellen Nutzen von verlinkten oder eingebetteten Inhalten oder von Buchtipps.**

#wenigerglauben

Category

1. NACHGEDACHT 2017

Tags

1. freedeniz
2. meinungsfreiheit

Date Created
07.05.2017